

## Notizen von der 26. Übung am 28. 3. 2020

(Vorsitzender: Herr Nasu & Herr Satô)

### Thema: Planung und Improvisation

Yokohama, den 29. März 2020

Haruyuki ISHIMURA

#### **Erläuterungen von Herrn Satô**

„Aufgeschoben ist manchmal besser als Aufgehoben.“

„Wenn etwas aufgeschoben wird, wüßte man gerne, bis wann.“

#### **Erläuterungen von Herrn Nasu**

„Vor 8 Jahren habe ich so etwas Ähnliches vorgeschlagen.“

#### **Herr Nasu interviewt Herrn Ishimura.**

„Wir würden das Seminar trotzdem machen. Wir würden versuchen, es auch ohne ihn wie geplant zu machen.“

„Weil das ein besonders starke<sup>S</sup> Erdbeben war, habe ich gleich meine Frau angerufen. Sie hat gesagt, es geht allen gut.“

„Wir hatten das Seminar ziemlich gut geplant. Unsere europäischen Gäste hatten dafür viel Verständnis.“

„Daran habe ich zum zweiten Mal gedacht, als ich meine Frau kennengelernt habe.“

#### **Herr Nasu interviewt Frau Kimura.**

„Ich habe schon mal in einer Diskothek getanzt.“

„Ich habe nicht versucht, so zu tanzen wie andere, sondern habe getanzt, wie ich wollte.“

„Hat jemand etwas darüber gesagt, wie Sie getanzt haben?“

„Ich wollte Lehrerin werden. Ich wollte an einer Volksschule in einem kleinen Dorf Lehrerin werden.“

„Als ich 18 war, wollte ich nur irgendwo als Angestellte Geld verdienen. Ich wollte bei irgendeiner Firma arbeiten.“

#### **Herr Satô interviewt Herrn Balk.**

„Ich habe mir nicht überlegt, wann ich heiraten wollte. Ich wollte nur

heiraten, wenn ich die richtige finde.“

**Frau Kimura interviewt Herrn Balk.**

„Die Geburtstage meiner Töchter und meiner Frau habe ich <sup>mir</sup> gemerkt.“

**das ganze Gespräch A**

„Wir hatten vor, uns die Olympischen Spiele im Fernsehen anzusehen.“

„Heutzutage weiß man bis zum letzten Augenblick wirklich nicht, was kommt.“

„Wir haben auch keine Eintrittskarten bekommen.“

**kurzes Gespräch B**

„Frei zu sprechen, traue ich mir nicht zu.“

„Ich habe vor, mir aufzuschreiben, was ich sagen will.“

„Am besten sagen Sie etwas, was Ihnen gerade von Herzen kommt.“

„Bei Lesungen von Schriftstellern und Vorlesungen von Professoren höre ich gerne zu, aber nicht, wenn jemand wie Sie etwas vorliest, was er sich aufgeschrieben hat.“

**das ganze Gespräch B**

„Um eine kleine Rede zu halten, genügt es, sich Stichwörter aufzuschreiben.“ - „Vielleicht haben Sie recht. Als Studentin hätte ich das bei Referaten auch so machen sollen.“

„Vieles muß man gut planen, aber bei vielem sollte man lieber improvisieren.“

**kurzer Dialog**

„Wenn man improvisiert, fällt das auf.“

„Wer hat das gesagt? Daß man da <sup>nicht</sup> improvisieren darf?“

„Improvisieren können Sie in der Pause, wenn jemand kommt und Sie darum bittet.“

**der ganze Dialog**

„Viele Konzertbesucher denken, wir hätten einfach falsch gespielt.“

„Die meisten Konzertbesucher wollen uns dabei zuhören und zusehen, wie

wir Gitarre spielen, aber so wie auf der CD!“

„Die Konzertbesucher haben viel dafür bezahlt, daß wir ihnen hier mal vorspielen, was sie auf unserer CD gehört haben.“

„Morgen können Sie die Kritiken ~~X~~ in der Zeitung lesen.“

### **Streitgespräch A-1**

„Wenn man jemandem etwas mitteilen will, sollte man ihm keine elektronische Mitteilung schicken, sondern ihn anrufen und frei mit ihm sprechen.“

„Man weiß nicht, wann man jemanden anrufen soll.“

„Jemanden anzurufen, ist teurer als Mitteilungen übers Internet zu versenden.“

„Wer oft telefoniert, trainiert seine Improvisationsfähigkeit.“

„Anzurufen kostet einen weniger Zeit und Energie.“

„Wenn man beim Kochen angerufen wird und denkt, es könnte so etwas Wichtiges sein, daß man ans Telefon gehen muß, schmeckt das Essen später ~~oft~~ nicht so gut, wie es hätte schmecken sollen.“

„Wenn ein Bekannter am Telefon ist, bereut man, zunächst ärgerlich reagiert zu haben.“

„Wenn man, weil gerade ein Anruf kam, vergißt, was einem gerade Gutes eingefallen ist, sollte man <sup>sich</sup> nicht darüber ärgern, denn allerlei Verluste gehören zum Leben.“

„Ich denke auch, was Herr Satô gerade gesagt hat.“

„Über Wichtiges sollte man miteinander sprechen, sei es direkt, sei es am Telefon.“

### **Streitgespräch A-2**

„Wenn man als Gast bei einer Hochzeitsfeier etwas sagen muß, sollte man sagen, was einem gerade einfällt. Dann wird die Rede kürzer, und alle freuen sich.“

„Wer improvisiert, vergißt vielleicht manches davon, was er sagen ~~w~~ sollte.“



„Reden bei einer Hochzeitsfeier werden heutzutage meist auf Video oder zumindest auf Tonband aufgenommen. Deshalb darf man nichts dem Zufall überlassen.“

„Wenn man nicht der erste Redner ist, haben die Gäste schon mehreren Vorrednern zuhören müssen, <sup>und vieles noch einmal gehört,</sup> was sie von den anderen schon gehört haben, <sup>tt</sup> und <sup>Se</sup> freuen sich, mal etwas Neues zu hören. Immer wieder das <sup>t</sup> gleiche zu hören, wird man leid.“

„Bei einer Hochzeit kann man zeigen, was für ein guter Schauspieler man ist, indem man z. B. zeigt, daß man vor lauter Tränen nicht mehr <sup>weiter</sup> sprechen kann.“

„Was man bei einer Hochzeitsfeier sagt, sollte man sich schon lange vorher gut überlegen, weil die meisten nur einmal heiraten.“

### **Streitgespräch B-1**

„Wer eine Rede halten muß und frei sprechen will, sollte sich erst jeden Satz aufschreiben und ihn auswendig lernen.“

„Wenn man etwas auswendig gelernt hat, kann man nicht mehr gut frei sprechen.“

„Um auf Reaktionen von Zuhörern eingehen zu können, sollte man nichts auswendig gelernt haben.“

„Wer improvisieren will, darf sich nicht lange vorbereiten, aber wer frei sprechen will, ohne improvisieren zu können, muß sich gut vorbereiten.“

„Etwas auswendig zu lernen, fällt mir schwer. Deshalb improvisiere ich lieber.“

### **Streitgespräch B-2**

„Als Politiker sollte man nie auf Fragen antworten, auf die man sich nicht gut vorbereitet hat.“

„Man kann manche Fehler noch korrigieren.“

„Die Massenmedien interessieren sich mehr dafür, was Politiker improvisieren.“

„Für Politiker ist das Wahlergebnis am wichtigsten.“

„Wenn ein Politiker etwas korrigieren will, hat er es schwer.“

„Was man als Politiker gesagt hat, kann man kaum noch korrigieren.“

„Auch wenn man schon gewählt worden ist, muß man versuchen, immer wieder etwas Interessantes zu sagen.“

„Daß die Wahlbeteiligung in Japan so niedrig ist, ist sehr bedenklich.“

„Als Politiker sollte man auf alle mögliche<sup>n</sup> Fragen vorbereitet sein, aber natürlich muß man auch improvisieren.“

### **Gruppenarbeit**

„Wer sich<sup>in Osaka oder in Tokio</sup> bei einer Streckensperrung entschließt, sich selber eine andere Strecke zu suchen, braucht viel Selbstvertrauen.“

„Herrn Nasu macht es Freude, zu sehen, wie andere improvisieren, z. B. Ringkämpfer.“

#### **die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

In Japan steht bei Besprechungen<sup>oft</sup> schon vorher fest, wie sie ablaufen sollen, und meist auch, welches Ergebnis sie haben sollen.

Reden bei Hochzeitsfeiern sind meist langweilig.

Viele Japanerinnen haben einen Lebensplan und wissen z. B., wieviel Kinder sie haben wollen.

Um keine Fehler zu machen, wollen Japaner auf alles vorbereitet sein.

Bei Fehlern sind Japaner nicht so tolerant wie Deutsche.

Wer improvisiert, fällt damit oft auf, und das mögen viele Japaner nicht.

Um befördert zu werden, darf man keine größeren Fehler machen, braucht aber nichts Besonderes zu leisten. Deshalb improvisiert man möglichst wenig, weil es beim Improvisieren oft zu Fehlern kommt.

Was andere von einem halten, ist für Japaner am wichtigsten.

#### **die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Deutsche sind daran gewöhnt, bei vielem zu improvisieren.

Gute Einfälle zu haben, ist in Europa sehr wichtig.

Als Europäer zeigt man gerne, wer man ist.

Als Europäer will man sagen, was man denkt.

Wenn jemand frei redet, erfährt man besser, was er denkt.

Bei wichtigen Reden sollte man nichts improvisieren.

Wer das Umsteigen gut plant, spart viel Zeit und Mühe.

Wer viel plant, verliert an Flexibilität.

Je genauer man alles plant, desto unflexibler wird man.

Zum Improvisieren sollte man intelligent sein.

Mit guter Planung kann man Zeit und Mühe sparen.

Deutsche üben schon als Schüler zu improvisieren.

Was improvisiert wird, ist manchmal schlechter, oft aber interessanter.

Beim Improvisieren reagiert man besser auf die Situation.

## **die 2. Podiumsdiskussion**

Für seine Karriere sollte man nur selten die Firma wechseln.

Wenn etwas so gegangen ist, wie man sich das vorgestellt hatte, freut man sich sehr.

Schauspieler müssen improvisieren können.

Bei Viren kann man nicht viel vorhersehen.

Wenn bei einer Diskussion eine unerwartete Frage kommt, wird die Diskussion interessant.<sup>er</sup>

Beim Training kann man lernen zu improvisieren.

Wer bei Streitgesprächen dagegen ist, muß gut improvisieren können.

Improvisation schafft Spannung.

Wer nicht gut aufpaßt, kann nicht gut improvisieren.

Selbstvertrauen beruht auf Erfahrung.

## **Kommentare und Kritik**

„Das war das 3. Seminar, bei dem ich dabei war.“

„Bei manchen Themen habe<sup>tt</sup> ich schon öfter mitgemacht.“

„Je weniger Teilnehmer wir haben, desto intensiver wird die Übung.“